

Anmeldung

Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro (für Studierende 15 Euro).
Um Anmeldung bis zum 16.05.2011 wird gebeten:

Sektion Alter(n) und Gesellschaft der DGS
c/o Deutsches Zentrum für Altersfragen
Stefanie Hartmann
Manfred-von-Richthofen-Str. 2
12101 Berlin
anmeldung@sektion-altern.de
Tel.: 030 / 260 740 25
Fax: 030 / 785 43 50

Bitte geben Sie bei der Anmeldung neben Name, Institution, Anschrift und E-Mail-Adresse an, ob Sie am Abend des 20. Mai am Abendessen der Sektion teilnehmen möchten. Die Kosten des Abendessens sind allerdings nicht in der Teilnahmegebühr enthalten, sondern von den Teilnehmenden selbst zu tragen.

Veranstaltungsort

Harnack-Haus
Inhnestraße 16-20
14195 Berlin

Das Harnack-Haus befindet sich auf dem Campus der Freien Universität Berlin in Berlin-Dahlem in unmittelbarer Nähe des U-Bahnhofs „Thielplatz“ (U3). Weitere Informationen zum Tagungsort finden Sie hier: <http://www.harnackhaus-berlin.mpg.de/>.

Organisation

Andreas Motel-Klingebiel
Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA), Berlin

Wolfgang Clemens
Freie Universität Berlin

Weitere Informationen zur Tagung und zur Arbeit der Sektion Alter(n) und Gesellschaft finden Sie auf der Website www.sektion-altern.de.

Sektion Alter(n) und Gesellschaft
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Hochaltrigkeit in der Gesellschaft des langen Lebens



Frühjahrstagung der
Sektion Alter(n) und Gesellschaft
der
Deutschen Gesellschaft für Soziologie
(DGS)

20. und 21. Mai 2011, Berlin

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Wandel der Altersstruktur der Bevölkerung ist Ausdruck wie auch Antrieb langfristiger gesellschaftlicher Veränderung in Deutschland. Die Entwicklung der Hochaltrigkeit ist dabei ein wesentlicher Aspekt: Die Bevölkerung ab 80 Jahren stellt die am schnellsten wachsende Altersgruppe in Deutschland dar. Dennoch ist die Hochaltrigenforschung in Deutschland bislang wenig ausgebaut.

Die Sektion Alter(n) und Gesellschaft fragt daher nach den Lebenssituationen und Lebensläufen im höchsten Lebensalter, nach dessen gesellschaftlicher und gesellschaftspolitischer Bedeutung sowie seiner wissenschaftlichen Erfassung. Bislang ist die Hochaltrigenforschung in Deutschland wenig ausgebaut. Dies wurde bereits im Vierten Altenbericht im Jahr 2002 kritisch angemerkt und ist auch gegenwärtig gültig. Es fehlen verlässliche und umfassende Daten und Analysen über die Lebenssituation und Lebensumstände Hochaltriger. Obwohl Deutschland häufig als ein Land des langen Lebens bezeichnet wird, ist das Wissen über Menschen, die ein sehr hohes Lebensalter erreichen, bislang unzureichend und es fehlt ein soziologisches Verständnis der Bedeutung der sehr späten Phasen im Lebenslauf.

In empirisch fundierten wie auch theoretisch-konzeptionellen Beiträgen beleuchtet die Veranstaltung das Thema von verschiedenen Seiten und lädt Sie herzlich zur Diskussion ein.

Andreas Motel-Klingebiel und Wolfgang Clemens

Programm 20. Mai 2011

- 14:30 Begrüßung und Einführung
Andreas Motel-Klingebiel (Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin)
- 14:45 Hochaltrigkeit - Herausforderung und Chance in einer Gesellschaft des langen Lebens
Ursula Lehr (Universität Heidelberg)
- 15:45 Soziologische Zugänge zum hohen Alter
Wolfgang Clemens (Freie Universität Berlin)
- Pause*
- 17:15 Hochaltrigkeit als Akzeptanzproblem
Friedrich Fürstenberg (Universität Bonn)
- 18:15 Lebenssituationen in der Hochaltrigkeit: Theoretische Herausforderung, empirisches Problem und sozialpolitische Aufgabe
Jochen P. Ziegelmann, Andreas Motel-Klingebiel, Maja Wiest (Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin)
- 19:15 Resümee
- Gemeinsames Abendessen (Selbstzahler)*

Programm 21. Mai 2011

- 09:00 „Hochaltrigkeit“ als gerontologische und soziologische Konstruktion
Ludwig Amrhein (Universität Vechta)
- 09:45 Ressourcen der Hochaltrigkeit: verkörperte Handlungsmuster als Element der Lebenslage im Alter(n)
Martina Wolfinger (Universität Vechta)
- Kaffeepause*
- 11:00 Das hohe Alter in Medizin, Gerontologie und Pflege: Eine diskursanalytische Rekonstruktion von kollektiven Deutungen in Spezialdiskursen
Timo Jacobs, Dagmara Wozniak (Universität Heidelberg)
- 11:45 Normalität und Spezialität bei Demenz im hohen Alter
Dirk H. Medebach (Justus-Liebig-Universität Gießen)
- 12:30 Ambulante Altenpflege und -hilfe in der Deutschschweiz
Matthias Riedel, Jonathan Matthew Barnett (Berner Fachhochschule)
- 13:15 Abschlussdiskussion

Gemeinsames Mittagessen und Abreise